

Arbeitsmaterialien für Lehrkräfte

Kreative Ideen und Konzepte inkl. fertig ausgearbeiteter Materialien und Kopiervorlagen für einen lehrplangemäßen und innovativen Unterricht

Thema: Kunst, Ausgabe: 15

Titel: Knetgesicht verwandle dich! - Einführung in die Trickfilmarbeit (18 S.)

Produktinweis zur »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe«

Dieser Beitrag ist Teil einer Print-Ausgabe aus der »Kreativen Ideenbörse Sekundarstufe« der Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG*. Den Verweis auf die jeweilige Originalquelle finden Sie in der Fußzeile des Beitrags.

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen kreative Ideen und Konzepte inkl. sofort einsetzbarer Unterrichtsverläufe und Materialien für verschiedene Reihen der Ideenbörse.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2015 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.eDidact.de/sekundarstufe.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf Fotokopien in Klassensatzstärke zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@eDidact.de

✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach

☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377

<http://www.eDidact.de> | <https://www.bildung.mgo-fachverlage.de>

Vorüberlegungen

Lernziele:

- Die Schüler durchschauen im Prozess des eigenen Erstellens von Einzelbildabfolgen und durch das spätere Betrachten der Bewegungssimulation das Grundprinzip der Trickfilmtechnik.
- Sie erfahren, dass es zur Herstellung von Trickfilmen mühevoller Kleinstarbeit bedarf.
- Sie werden durch die Einführung animiert, einen Trickfilm in eigener Regie zu erstellen.

Anmerkungen zum Thema:

Fotografie und Film gehören in unserer heutigen Zeit zu den Massenmedien. Das **fotografische Bild** hat als Basis für Film, Fernsehen, illustrierte Presse und Plakatwerbung das bisherige Informationsmedium „gedrucktes und gesprochenes Wort“ eindeutig verdrängt. Das Bild ist oftmals anschaulicher als die Sprache – ein einziges Bild sagt manchmal mehr als tausend Worte. Der Bezug zur Wirklichkeit erscheint über diese Medien sehr nah. Über Fotografien werden Jugendliche, die für ihr eigenes Leben nach Verhaltensmodellen suchen, zur Identifikation mit dem Dargestellten eingeladen.

Tatsache ist, dass Jugendliche heute von **Massenmedien** überflutet werden, was zu einer Art „Sehungerduld“ führt. In der Flut an Einzelbildern, die auf den Betrachter einströmen, liegt zwar die Möglichkeit zur kritischen Auseinandersetzung mit der Sprache der Fotografie und des Films; wahrscheinlicher ist aber eine allgemeine Tendenz zur Abwertung des Bildes durch den ständigen optischen Konsum. Dies kann zur Abstumpfung führen.

Der Werdegang vom statischen zum bewegten Bild und dessen Nachvollziehbarkeit bietet hingegen eine neue Betrachtungsweise, durch die die Schüler nicht nur in ihrer Einzelwahrnehmung bestärkt und gefördert werden, sondern darüber hinaus zu einem Verständnis gegenüber den „laufenden Bildern“ und deren Entstehungsprozess gelangen, das die „Black Box“ des **Trickfilms** ein wenig zu lichten vermag.

Filmen und Fotografieren ist den Jugendlichen weitläufig bekannt und als Freizeitbeschäftigung vertraut. Für manche mag es auch zum Hobby geworden sein. Dabei bietet das Abbild für viele eine Möglichkeit der **Selbstverwirklichung** und der **Dokumentation**: „So sehe ich aus – da war ich einmal – das habe ich gemacht.“ Dabei kommt es meist wenig auf Können, künstlerische Ästhetik oder Technik an.

Unterricht in Film und Fotografie könnte dagegen erreichen, dass der Umgang mit der Kamera zu mehr als bloßen Zufallstreffern führt, dass die Schüler lernen, bewusst zu sehen und das Instrument der Foto- und Filmkamera gezielt einzusetzen. Dazu ist es erforderlich, dass die **Fotosprache** hinsichtlich ihrer Mittel, Wirkungen und Ziele bekannt ist und nach Möglichkeit durch eigene Übungen beherrscht wird. Nur somit kann es den Jugendlichen erleichtert werden, die komplexen Informationen, die das Medium liefert, zu entschlüsseln und Foto und Film aufgrund ihrer Machbarkeit zu durchschauen.

Literatur zur Vorbereitung:

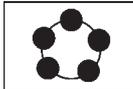
Zimmermann, Joachim: Fotografieren im Kunstunterricht, Unterrichtspraxis vor und hinter der Kamera, Ravensburger Buchverlag, Ravensburg 1982

7.1.6 „Knetgesicht verwandle dich!“ – Einführung in die Trickfilmarbeit**Vorüberlegungen****Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:**

1. Schritt: Knetfigurenvideo
2. Schritt: Entstehungsgeschichte des Films
3. Schritt: Ausbildung der Kameramänner – Herstellung der Knetmasse
4. Schritt: Einleitung zur Gruppenarbeit
5. Schritt: Praktische Arbeit in Film- und Fotogruppen
6. Schritt: Präsentation der Gruppenarbeitsergebnisse
7. Schritt: Planung des anschließenden Gruppenprojekts

Checkliste:

Klassenstufen:	• 7. bis 9. Jahrgangsstufe
Zeitangaben:	• 4 Unterrichtsstunden
Vorbereitung:	<ul style="list-style-type: none"> • Folie erstellen und Textabschnitte ausschneiden (vgl. Texte und Materialien M 1) • Arbeitsblatt als Klassensatz kopieren (vgl. Texte und Materialien M 2) • Folien erstellen (vgl. Texte und Materialien M 3, M 5) • Ausbildungspass kopieren (vgl. Texte und Materialien M 4) • Arbeitsblatt sechsmal kopieren (vgl. Texte und Materialien M 6) • Arbeitsblätter nach Anzahl der gebildeten Gruppen kopieren (vgl. Texte und Materialien M 7, M 8)
Technische Mittel:	<ul style="list-style-type: none"> • Overheadprojektor • Rührgerät • Fernsehgerät mit Videorekorder • Videoaufnahme eines Knetfigurenfilms (z.B. Sesamstraße „Die Plonsters“, „Wallace and Gromit“, „Mr. Bombastic“ aus der Levis-Werbung) • Filmkameras mit passenden Kassetten • (digitale) Fotokameras • eventuell Stative
Materialien:	<ul style="list-style-type: none"> • Teigschüsseln • Zutaten für Knetmasse (500 g Mehl, 500 g Salz, 250 ml Wasser, 2 EL Alaun, 4 EL Öl) • Folie (zur Aufbewahrung der Knete) • weiße Papiere (als Unterlage bzw. Hintergrund) • Stoppuhren oder Wecker mit digitaler Sekundenanzeige

„Knetgesicht verwandle dich!“ – Einführung in die Trickfilmarbeit	7.1.6
Unterrichtsplanung	
<p>1. Schritt: Knetfigurenvideo</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 10px 0;"> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler werden durch den gewählten Einstieg emotional angesprochen und so zum Stundenthema herangeführt. • Sie erklären anhand der Knetfiguren das Funktionsprinzip eines Trickfilms. </div> <p>Zum Einstieg wird eine kurze Sequenz eines Knetfigurenvideos (z.B. „Die Plonsters“) aus der Sesamstraße gezeigt. Da die meisten Schüler diese Männchen mit Sicherheit noch aus der Kindheit kennen, wird hier die nötige Anfangsmotivation geschaffen.</p> <p>Im Anschluss an die Filmsequenz wird in einem <i>Unterrichtsgespräch</i> geklärt, wie ein solcher Trickfilm wohl gemacht wird. Die Schüler nennen an dieser Stelle die einzelnen Schritte zur Erstellung eines Knetfigurenfilms.</p> <p>Der Lehrer kann hilfreiche Fragen und Impulse stellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennt ihr die Figuren? • Aus welchem Material bestehen die Figuren? • Knete bewegt sich nicht ...! • Wie kommt die Bewegung zustande? 	 
<p>2. Schritt: Entstehungsgeschichte des Films</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 10px 0;"> <ul style="list-style-type: none"> • Die Schüler erklären anhand von Abbildungen und aus ihrem eigenen Erfahrungsschatz verschiedene Verfahren, die Bilder zum Laufen zu bringen. • Sie werden über die Entstehungsgeschichte des Films informiert. </div> <p>Im gemeinsamen <i>Unterrichtsgespräch</i> wird nun herausgearbeitet, wie einzelne Bilder noch zum Bewegen gebracht werden können (z.B. Daumenkinos).</p> <p>Die vorab erstellte Folie „... als die Bilder laufen lernten ...“ (vgl. Texte und Materialien M 1) wird auf den Overheadprojektor gelegt. Der Text unter den Bildern ist vorerst nicht zu sehen.</p> <p>Die Schüler erhalten nun den folgenden Arbeitsauftrag:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreibt die Prinzipien der einzelnen Verfahren anhand der Abbildungen! <p>Nach und nach wird dann der Erklärungstext zu den entsprechenden Bildern gelegt.</p> <p>Zur Vereinfachung können auch die Textabschnitte gemeinsam mit den Bildern an die Wand projiziert werden. Die Schüler ordnen dann jeweils einen Abschnitt einem Bild zu.</p> <p>Nun lesen die Schüler in Einzelarbeit das Arbeitsblatt „Wie lernten die Bilder laufen?“ (vgl. Texte und Materialien M 2) und füllen die Lücken der Trickfilmdefinition in der Sprechblase aus.</p>	 